

# Der Schadensbericht

Unbeschadet gemeinsam reisen



Kurz nachdem wir uns 1975 im Studentenheim kennengelernt hatten, gingen wir zusammen auf Reisen und spürten in Griechenland, der Türkei und dem Irak den Spuren des Altertums nach. Als sich nach dem Studium ein Zeitfenster von fünf Monaten öffnete, wollten wir dieses für eine längere Rucksackreise nach Indien, Sri Lanka und Nepal nutzen.

Zu Beginn machten wir alles falsch: Wir sparten bei den Unterkünften, tranken eisgekühlte Getränke statt heißen Tee und liessen uns ein paar Mal leichtfertig übers Ohr hauen. So litten wir unter den Bissen von Bettwanzen und Flöhen, hatten Bauchkrämpfe und Durchfall und waren dauernd auf der Hut wegen möglicher weiterer Betrügereien. Die Reise drohte zu einem Desaster zu werden.

Der Tiefpunkt kam in Varanasi: Ich (Sylvia) fühlte mich miserabel und bat Holger, mich ins Guesthouse zurückzubringen. Er wollte aber fotografieren. Während ich zu schwach war, um seine Fragen zu beantworten, verstand er nicht, warum ich mich nicht klarer ausdrückte. Erst als ich mich nicht mehr von der Stelle rührte, realisierte er die Ernsthaftigkeit der Situation. Da wurde uns beiden klar, dass wir so nicht weiter zusammen reisen können. Wir brauchten Hilfe – oder ein Rückflugticket.

Gerettet hat uns dann Science-Fiction. Denn in Anlehnung an die Schadensberichte bei «Star Trek» haben auch wir damit begonnen, uns allmorgendlich auf Reisen zur Befindlichkeit zu befragen:

Kopf:

Hast du Schmerzen, wie steht es mit der Müdigkeit, wie hast du letzte Nacht geschlafen?

Atemsystem:

Hast du Schluckweh, Husten, Schnupfen, Atembeschwerden?

Verdauung:

Wie steht es mit dem Appetit, hast du Bauchbeschwerden, Durchfall, Verstopfung, genug getrunken?

Gliedmassen:

Spürst du Rücken, Schultern, Knie und Füße? (Besonders wichtig beim Trekking.)

Haut:

Hast du Sonnenbrand, Insektenstiche, Wunden?

Und zuletzt:

Allgemeinzustand und Moral, Letztere wird mit einer Note bewertet. Weniger als 4 ist Alarmzustand. Dann wäre zum Beispiel ein Ruhetag angesagt.

Der Nutzen des Schadensberichts liegt in der frühzeitigen Erkennung sich anbahnender Probleme. Sind diese kommuniziert, kann der Partner bei der nächsten Rast oder am Abend nachfragen, seine Anteilnahme ist gesichert und Massnahmen werden frühzeitig ergriffen. Dank dem Schadensbericht sind wir nunmehr seit 40 Jahren glücklich immer wieder gemeinsam auf Reisen und konnten dabei unbeschadet einige der interessantesten Völker der Erde besuchen.

*Die Anwältin Sylvia Furrer und der Psychiater Holger Hoffmann haben seit 1977 auf über 70 Reisen gemeinsam 58 Länder ausserhalb Europas bereist. Sie zählen zu den ersten und treuesten Kunden von Globetrotter. In den letzten Jahren haben sie sich verstärkt mit traditionellen Kulturen auseinandergesetzt und immer wieder private «Forschungsreisen» in abgelegene Gebiete zu indigenen Völkern gemacht.*

*Holger Hoffmann und Sylvia Furrer zu Besuch bei einem Nomadenvolk in Sibirien*